

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger
Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N^o 150.

Dienstag den 1. Juli.

1856.

Zur Geschichte des Tabakrauchens.

V.

Hofmann (von Fallerleben) hat in dem Weimari-
schen Jahrbuche Bd. II. S. 243 einen Aufsatz gelie-
fert „der Tabak in der deutschen Litteratur“ und darin
auch einige Dichtungen aufgezählt, welche sich die Ver-
herrlichung des Tabaks zur Aufgabe gestellt haben. Zu-
erst ist aus der Mitte tabaksbegeisterter Studenten 1715
ein Büchlein hervorgegangen, das eine reiche Blumen-
lese damals üblicher Tabakslieber enthält. Die namhaf-
testen Dichter der sogenannten schlesischen Dichterschule
haben ihren Beitrag dazu geliefert, so Hofmann von
Hofmannswaldau. Auch der unglückliche, so ta-
lentvolle Johann Christian Günther wünschte
sich als Student unter unersättlichen Tabaksbrüdern:

Epheu frönt Poeten,
Doch um meine Flöten
Soll Tobackskraut blüh'n —

und widmete dem edlen Kraute ein 22 strophiges Lied,
welches mit dem possierlichen Fluche schließt:

Junge, schneide Knaster!
Dieses Lebenspflaster
Ist ein Polychrest.
Dem, der uns nicht rauchen läßt,
Soll anstatt der Nerd und Flachsen
Ein Tobackskruk wachsen!

Keiner jedoch hat mit mehr Liebe und Begeisterung
den Tabak besungen als Daniel Stoppe, geboren
in Hirschberg am 17. November 1697 und als Con-
rector daselbst verstorben den 12. Juli 1747. Mittelpunkt
seiner Poesie ist die Dreiheit des damaligen Junggesel-
len- und Studenten-Lebens: Tabak, Bier und Kaffee,
und Liebe. Der Tabak steht oben an; er betrachtet
ihn als ein nothwendiges Erforderniß zum Dichten:

Meine Muse flieht die Veier,
Wenn nicht auch die Pfeife glimmt,

Weil sie stets von diesem Feuer
Sunder zu dem Dichten nimmt.

Wort und Reime wollen wanken,
Wenn sie nicht der Knaster stützt,
Dessen Rauchwerk die Gedanken
Wie das Fleisch vor Säutniß schützt.

Am berühmtesten ist seine „Toback's-Arie“:

1. Knaster ist mein Element!
Dieses kann bei trüben Tagen
Alle Feinde niederschlagen,
Die man Gram und Sorgen nennt.
2. Knaster ist mein Freudensperd,
Das mit meinen Kummersteinen,
Wenn die leeren Hände weinen,
Eilends aus dem Wege fährt.
3. Knaster ist mein Morgenstern,
Der mich aus den Federn treibet,
Und mein Frühgerichte bleibet:
Nüchtern rauch' ich gar zu gern.
4. Knaster ist mein Abendlicht!
Sind die Lebensgeister müde,
So erhalten sie den Friede,
Wenn der Dampf die Augen bricht.
5. Knaster ist mein liebster Schak,
Der hält mir beständig stille,
Kein verdammter Widerville
Hat in unsrer Eintracht Plak.
6. Knaster ist mein Espagnol,
Der muß meinen Reimideen
Hurtig in die Nase gehen,
Wenn ich Verse machen soll.
7. Knaster ist mein Medicus! u. s. w.

Aber auch die feinen preussischen Dichter in der
ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts scheuten sich nicht
diesen Gegenstand zu verherrlichen. Der wirkliche Ge-



heime Staatsrath Freiherr v. Caniz, dessen Gedichte der fromme Canstein zuerst gesammelt und herausgegeben hat, hat nicht bloß die französische Ode des Predigers Lombard: sur le tabac verdeutschet (S. 301), sondern auch selbst folgendes „Lob des Tobacks“ gedichtet (S. 221):

Sonn und Licht hat sich verkrochen,
 Und die Nacht ist angebrochen,
 Soll ich nun des Tages Last,
 Meine Sorgen und mein Gramen,
 Auf das Lager mit mir nehmen?
 Nein, ich will, um meine Last
 Zu befördern, erst die Pfeiffen
 Mit Toback gestopft ergreifen.
 Unter allen seltenen Waaren,
 Die man uns, in vielen Jahren,
 Hat aus Indien gebracht,
 Wird key Jungen und bey Alten
 Dieses Kraut den Preis behalten,
 Weil es frohe Geister macht;
 Ja, bis sich die Welt wird trennen,
 Wird sein stetes Opfer brennen.
 Andrer Land der Specereyen
 Kan dem Leibe nicht gedeyen,
 Und was ist für Angst und Noth,
 Was für Kriegen und für Morden
 Nach der Zeit verspühret worden,
 Da des Goldes theurer Koth
 Selbst in ihren eignen Hasen,
 Macht die Könige zu Slaven?
 Des Tobacks-Kraut güldne Blätter
 Sind bei manchem Unglücks-Wetter
 Ein beliebter Gegen-Gift.
 Wider Pest und Leibes-Wunden
 Sind sie schon bewährt gefunden;
 Und wenn uns ein Kummer trifft,
 Können wir durch sanftes Hauchen,
 Sie zu unserm Labsal brauchen.
 Daß die Lust und Pracht der Erden,
 Und ich selbst zu nichts muß werden,
 Hat mich der Toback gelehrt,
 Wenn sein zarter Dampf sich zeigt,
 Der hoch in die Lüfte steigt,
 Und sich bald in nichts verkehrt;
 Daß nun solch ein Kraut entsprossen,
 Hat den Satau sehr verdrossen.
 Er kann ohnedem nicht leiden,
 Wenn ein Mensch in stillen Freuden
 In sich selbst vergnüget ist.

Drum, des Vaters eitler Grillen
 Pöset Wunsch nicht zu erfüllen,
 Schmauch ich, als ein frommer Christ.
 Er, und alle Welt, mag toben:
 Ich will den Toback doch loben.

Und so könnte ich noch manche anführen, bis gegen die Mitte des vorigen Jahrhunderts die Zeit kam, wo sich die Poesie mehr und mehr aus dem Alltagsleben erhob. Selbst die geistliche Poesie hat den Stoff nicht verschmäht und die rechtgläubigen Geistlichen haben den Angriffen der Pietisten gegenüber die erbauliche Kraft des Tabakrauchens in Kirchenliedern gefeiert, die freilich aus unsern Gesangbüchern längst verschwunden sind.

Chronik der Stadt Halle.

Frauenverein zur Armen- und Krankenpflege.

Die Monatsversammlung fällt zum 1. Juli aus, und findet dafür nur die gewöhnliche wöchentliche Conferenz statt.

Herausgegeben im Namen der Armendirection
 von Dr. C. Stein.

Bekanntmachungen.

Verkauf eines Grundstücks zu Halle.

Nachdem der Fabrikant Seyffart sein Geschäft nach Raumburg verlegt hat, bin ich beauftragt worden, dessen hiesiges, auf dem Neumarkt Nr. 58 der Geiße-straße belegenes Haus mit Nebengebäuden, in welchem ein Fabrikgeschäft und in neuester Zeit ein Kolonialwaarengeschäft en gros betrieben worden ist, meistbietend zu verkaufen. Ich habe zu diesem Zwecke einen Licitationstermin

am 19. Juli d. J. Nachmittags 3 Uhr
 in meinem Geschäftszimmer angesetzt.

Die Erklärung über den Zuschlag erfolgt sofort nach beendigtem Termine.

Die Verkaufsbedingungen sind bei mir einzusehen.
 Halle, den 30. Juni 1856.

Der Justiz-Rath Niemer.

Gas-Anstalt zu Halle.

Die Anfertigung der Zimmerarbeiten nebst Lieferung der Baustoffe behufs Anfertigung einer Barriere längs des Fahrweges am Gas-Grundstück, sowie die Anfertigung der Schieferdecker-, Tischler-, Schlosser-, Glaser- und Anstreicher-Arbeiten behufs Erbauung des Wohnhauses, des Retorten- und des Reinigungshauses sollen im Wege der Submission an Meister der betreffenden Gewerbe verdungen werden. Die hierzu aufgestellten Bedingungen und Anschläge sind im Geschäftszimmer des Unterzeichneten zur Einsicht ausgelegt und sind schriftliche und versiegelte Gebote, versehen mit der Aufschrift: „Submission auf Anfertigung der Zimmerarbeit zur Aufstellung einer Barriere, der Schieferdecker-, Tischler-, Schlosser-, Glaser- oder Anstreicher-Arbeiten behufs Erbauung des Wohnhauses, resp. Retorten- oder Reinigungshauses für die Gas-Anstalt“ daselbst bis zum **7. Juli 11 Uhr Morgens** abzugeben.

Halle, den 27. Juni 1856.

Der Stadtbaumeister.

Pflaumenverpachtung.

Die diesjährige Pflaumenutzung auf der Lucke hieselbst soll

Wittwoch den 2. Juli Nachm. 3 Uhr an Ort und Stelle verpachtet werden.

Auction.

Dienstag den 1. Juli Vormittag 9 Uhr versteigere ich wegen Umänderung einer Wirthschaft im Gasthose „zur goldenen Rose“ mehrere Wagen, sowie eine ganz gute verdeckte Halbchaise, Geschirre, Sattelzeuge u. dergl. m.

Carl Paetzoldt.

Von Mauersteinen und Dachsteinen hält Lager
Theodor Siefertant,
Steinweg Nr. 46.

Fliegenleim

empfehlen
Theodor Siefertant.

Gut getrockneter Klee ist zu verkaufen
große Brauhäusgasse Nr. 24.

Eine blühende Asclepia ist zu verkaufen
Breitenstraße Nr. 38.

Die **Möbelhalle** großer Berlin Nr. 14 aufs vollständigste assortirt, empfiehlt sich einem geehrten Publikum hiermit aufs angelegentlichste, und verspricht bei reeller Bedienung die billigsten Preise.

Frische rothe Rosenblätter kaufen **F. Laage & Comp.,** gr. Steinstr. 17, Herrenstraße 9.

Rohrstühle werden dauerhaft und schnell geflochten
große Steinstraße Nr. 33 im Hofe rechts eine Treppe.

Mit dem heutigen Tage verlegte ich meine Bäckerei aus der gr. Klausstraße nach der Barfüßerstraße Nr. 11 in das früher **Brauer'sche** Backhaus.

Halle, den 1. Juli 1856.

G. Rißsche, Bäckermeister.

Meine Wohnung ist jetzt Barfüßerstraße Nr. 14 bei Mad. Schwarz neben Reserstein's Papierhandlung.
Dr. Geseuius.

Meine Wohnung ist jetzt Thalgaße und Grafeweg-Ecke Nr. 6. Auch sucht eine Hobelbank zu kaufen

G. Sverhuf, Schuhmacher- & Werkzeugmacher.

Bestellungen zum Räumen

werden noch angenommen große Brauhäusgasse Nr. 15.

Zwei Abonnenten auf die National-Zeitung wünschen vom 1. Juli c. ab einen dritten Mitleser. Das Nähere Mauergasse Nr. 2.

Compagnon-Gesuch.

Ein Compagnon mit einem disponiblen Vermögen von 800 bis 1000 Thlr. wird zur Theilnahme an einem schon seit 2 Jahren bestehenden Fabrikgeschäft gesucht. Letzteres giebt einen reinen Gewinn von 25 % und kann jährlich 3 bis 4 mal umgesetzt werden.

Gefällige Offerten wolle man gültigst unter Chiffre C. F. # 3 franco poste restante einsenden.

300 Thlr. werden auf ein Ackergrundstück gegen dreifache Sicherheit zur ersten Hypothek hier gr. Märkerstr. Nr. 7 durch **Krüger** sofort zu leihen gesucht.

Ein junges Mädchen, welche im Weißnähen geübt ist, findet dauernde Arbeit kleine Rittergasse Nr. 1.

Eine meublirte, mit Aussicht nach dem Garten freundlich belegene Stube nebst Kammer ist sofort billig zu vermieten Taubengasse Nr. 14, Hintergebäude, 2 Tr.

Eine freundliche Oberstube mit Kammer und Küche ist an ruhige, womöglich kinderlose Leute zu vermieten lanæ Gasse Nr. 29.

Stube, Kammer, Küche und ein Arbeitslokal, auch Bodenräume zu vermieten gr. Ulrichsstraße 52.

Ein Logis für 30 *Rth.* in der Nähe des Waisenhauses ist zum 1. October c. zu beziehen Neugasse 10.

Mittelwache Nr. 16 ist ein freundliches Logis, welches die Frau Assessor Schröder bewohnt, jetzt zu vermieten und am 1. Decbr., auch schon früher, zu beziehen.

Fleischergasse Nr. 16 ist noch eine Wohnung zu vermieten und zum 1. Juli zu beziehen.

Eine Parterre-Wohnung, auch zu einem Geschäft passend, ist den 1. October zu vermieten

große Märkerstraße Nr. 25.

Domplatz Nr. 5 ist die Bel-Etage, bestehend aus 4 Stuben, 3 Kammern nebst Zubehör, vom 1. Oct. c. ab zu vermieten.

Stube und Kammer kann von einem einzelnen Herrn sofort bezogen werden Mittelstraße Nr. 15.

Eine Stube mit Zubehör ist zu vermieten und 1. October zu beziehen kleine Ulrichsstraße Nr. 29.

Eine meublirte Wohnung ist zu vermieten und sofort zu beziehen Mittelstraße Nr. 1 parterre rechts.

Gr. Schloßgasse Nr. 3 ist die Ober-Etage, bestehend aus 3 Stuben, Kammer, Küche, Keller, Waschhaus u. Zubehör, zum 1. Octbr. an e. ruhige Familie zu vermieten.

Eine nach dem Hofe zu belegene Wohnung aus 2 nicht zu großen Stuben, Schlafstube, Kammer, Küche und verschließbarem Corridor bestehend, welche jederzeit bezogen werden kann, ist an stille pünktliche Leute für 40 *R.* jährlich zu vermieten Mittelstraße Nr. 4.

Großer Berlin Nr. 10 ist eine freundliche Wohnung von 2 Stuben mit Aussicht und Ausgang nach der neuen Promenade, Küche, Kammern u., zum 1. October beziehbar, zu vermieten.

Eine Stube für einen Herrn oder Dame mit oder ohne Meubles zu vermieten, kann sofort bezogen werden.

Ein Mädchen für Kinder und Hausarbeit gesucht
Schulgasse Nr. 2.

Eine Stube, Kammer, Küche für eine oder zwei Personen den 1. Juli Schülershof 19 nahe am Markt.

Ein unlängst neu eingerichtetes Logis, 2 Stuben, Kammern, Küche u., Aussicht neue Promenade, kann wegen Domicil-Veränderung sofort vermietet werden
großer Berlin Nr. 11.

1 Stube, 2 Kammern, Küche und Zubehör sind zum 1. October zu beziehen Strohhof, Kellnergasse 3.

Weidenplan Nr. 4 ist ein Logis von fünf Stuben mit Zubehör und Gartenpromenade zu vermieten und 1. October zu beziehen.

Eine Wohnung von 3 Stuben, Kammern und Küche ist zu vermieten und kann zum 1. Octbr. bezogen werden Steinweg Nr. 15.

Eine Wohnung für 32 *R.* ist zu vermieten, auch gleich oder zum 1. October zu beziehen
kleine Brauhausgasse Nr. 5.

Hoher Kräm Nr. 1 ein Keller zu vermieten.

Schlafstellen mit Kost sind offen kl. Brauhausg. 20.

Salzbutter, ganz frisch und schön, empfiehlt

Gustav Niemeier.

An der Moriskirche Nr. 5.



Von vielen Seiten wird über den unregelmäßigen Gang mehrerer Staduhren geklagt. Ich mache daher bekannt, daß nur die rothe Thurm-, Leipziger-, Neumarkt- und Normaluhr unter meiner Leitung stehen.

Der Rathsbüchmacher **J. G. May.**

Eine Luchadel gefunden gr. Brauhausg. Nr. 13.

Vorigen Freitag ist ein Bund Schlüssel verloren worden. Man bittet es Zapfenstraße Nr. 13 gegen Belohnung abzugeben.

In der gr. Steinstraße ist am 29. Juni ganz früh 1 Theil von Schillers Werken vom Winde aus dem Fenster getrieben. Der Finder wird freundlich ersucht, es gegen Belohnung zurückzugeben. **Frau Kloz.**

Vergangenen Freitag ist eine **junge Dohle** mit verschnittenen Flügeln von 2 Knaben vor dem Rannischen Thore aufgegriffen worden und wird gebeten, dieselbe nach Nr. 6 vor d. Rannischen Thore zurückzubringen.

Passendorf. Täglich saure Milch mit Sahne.
Serzberg.

== Paradies. ==

Heute, Dienstag den 1. Juli, **Concert.**
Anfang 7 Uhr. **G. John,** Stadtmusikdirector.

Familien-Nachrichten.

Heute Mittags 11 $\frac{1}{2}$ Uhr entschlief sanft unsere liebe gute Mutter, die verwittwete Frau **Marie Suth** geb. **Seeburg.** Theilnehmenden diese Nachricht mit der Bitte um stilles Beileid.

Halle, den 29. Juni 1856.

A. und L. Suth.

Temperatur in Teuscher's Wellenbade.

	Den 29. Juni		Den 30. Juni
	12 Uhr Mittags.	6 Uhr Abends.	6 Uhr Morgens
Luft	16 Grad.	13 Grad.	10 Grad.
Wasser	16 "	16 "	15 "

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.